



Sorgt für medialen Zündstoff:  
Online-Blogger Sascha Lobo.

NÄCHSTER TERMIN DER VORTRAGSREIHE AM 9. FEBRUAR 2017 IM HIT-TECHNOPARK

## SASCHA LOBO KOMMT ZUM INNO-TALK

Sein Markenzeichen sind die knallrote Irokesenfrisur und seine knallharten Analysen. Vor allem, wenn sich der Grimme-Online-Award-Preisträger – häufig provokant – zum Thema Internet äußert, wie sehr es Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur beeinflusst. Für Spannung ist also gesorgt.

Sascha Lobo ist einer der ersten „Digital Natives“. Einer, der mit dem Internet aufgewachsen ist und sich seit seinem Studium der Gesellschafts- und Wissenschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin mit den Stärken und Schwächen der neuen digitalen Welt kritisch auseinandersetzt.

Der 41-jährige arbeitete lange für verschiedene Werbeagenturen und erfand Slogans „für sicher ein Drittel aller Dax-Unternehmen“, wie er sagt. Seine eigent-

liche Profession war und ist aber die Auseinandersetzung mit allem, was online ist. Als Autor, Blogger oder Strategieberater. Um seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen, legte er sich einen provokanten Irokesenschnitt in knalligem Rot zu, was irgendwie zu seinen provokanten Thesen passt. Für seine Fans ist er der Guru des Webs, Kritiker sehen in ihm den Klassenclown der selbsternannten digitalen Experten. Nicht zu ignorieren sind allerdings Sascha Lobos Erfolge mit seiner wöchentlichen Kolumne

auf Spiegel Online. Sein Blog „Riesenmaschine“ wurde mit dem Grimme-Online-Award ausgezeichnet, dem Oscar des Online-Journalismus.

„Digitale Transformation und politische Verantwortung“ heißt der Vortrag, den Sascha Lobo beim INNO-Talk des hit-Technopark am 9. Februar 2017 vor Vertretern der Unternehmen aus dem hit-Technopark und geladenen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Sport und Kultur hält.

### EDITORIAL



*Liebe Leser,*

fast jedes Mal, wenn Sie zu Hause auf Ihre Stromrechnung schauen, haben sich die Preise erhöht. Diese permanent ansteigenden Nebenkosten fühlen sich für die meisten von uns an wie eine zweite Miete. Diese Entwicklung haben wir im hit-Technopark gestoppt. Die Nebenkosten steigen pro Kilowattstunde nicht mehr, seit wir den Park Stück für Stück ökologisch und energieeffizient umbauen. Gerade haben wir damit begonnen, nach dem Vorbild von Tempowerkring 19 die Häuser 1, 3, 5 und 7 für eine Million Euro mit Blockheizkraftwerken, Photovoltaik- und Außenbeschattungsanlagen auszurüsten. Die Gebäude 2, 4, 6 und 8 sollen in den nächsten Jahren folgen, wobei alles mit allem vernetzt sein wird. So wird der hit-Technopark zum Smart Park 4.0 (Seite 2).

Auch für die Mitarbeiter der 110 Unternehmen im Park haben wir uns etwas Neues ausgedacht – eine Art Weihnachts-Tombola. Wie bei einem Adventskalender gibt es vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag ein Überraschungsgeschenk. Visitenkarte in die Lostrommel an der Rezeption werfen, und schon sind Sie bei der täglichen Ziehung dabei. Wer gewonnen hat, erfahren Sie auf unserer Facebook-Seite. Als Hauptpreis gibt es ein iPad Mini. Näheres lesen Sie auf Seite 7.

Viel Erfolg bei der Verlosung und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr

Christoph Birkel  
Geschäftsführer



Kanzlerin Angela Merkel  
und Christoph Birkel.

GESCHÄFTSFÜHRER CHRISTOPH BIRKEL IM BUNDESKANZLERAMT

## HIT-TECHNOPARK BEI DER KANZLERIN

Das Projekt „Wir zusammen“ trifft Angela Merkel.

Aus erster Hand erhielt Bundeskanzlerin Angela Merkel vom Industrie-Netzwerk „Wir zusammen“ aktuelle Informationen über das Engagement von Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen. Die Kanzlerin hatte dazu ausgewählte Vertreter der 120 beteiligten Firmen – darunter auch Christoph Birkel, Geschäftsführer des hit-Technopark und Gründer der OPEN ARMS gGmbH – nach Berlin eingeladen. „Frau

Merkel leitete die Konferenz über zweieinhalb Stunden sehr pragmatisch“, sagt Birkel, „hörte sich die Fortschritte bei der Integration an und gab selbstkritisch zu, dass vieles viel zu lang dauern würde.“

Zahlreiche Unternehmen haben seit der Gründung von „Wir zusammen“ im Juni 2016 Initiativen zur beruflichen Integration gestartet. Auf diese Weise konnten rund 3.800 Praktikums- und 750 Ausbildungs-

plätze geschaffen werden, 490 Flüchtlinge erhielten Festanstellungen. Die Zahlen dokumentierten der Bundeskanzlerin, wie weit die Unternehmen mit der Gestaltung ihrer Projekte schon sind. „Parallel entstehen kontinuierlich zahlreiche neue Engagements, um Zuwanderer zu qualifizieren und in die Erwerbstätigkeit einzugliedern“, berichtete „Wir zusammen“-Sprecher Ralph Dommermuth. Stand ursprünglich die Unterstützung der Aufnahme der Neuankommlinge im Vordergrund, so hat sich der Schwerpunkt nun auf die Integration in die Arbeitswelt verschoben.

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

HIT GOES GREEN(ER)

INVESTITIONEN  
VON EINER  
MILLION EURO

SEITE 2

MIETER IQ

ERFOLGREICH  
STUDIERN NEBEN  
DEM JOB

SEITE 6



ADVENTSKALENDER

JEDEN TAG EINE  
NEUE VERLOSUNG –  
TOLLE PREISE!

SEITE 7



HIT-ART

KUNST  
VERBINDET ...  
HOLZ UND TON

SEITE 8

SO WIRD DER HIT-TECHNOPARK NOCH GRÜNER

# INVESTITIONEN VON EINER MILLION EURO

hit goes green(er)! Acht Häuser bekommen Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen und werden von außen beschattet. Der ganze Park wird zum Smart Office und zu einem Vorbild für Technologiestandorte.



Die neue Beschattung.



Geschäftsführer Christoph Birkel macht den Standort noch ökologischer.



Photovoltaik-Anlagen.



Blockheizkraftwerke.

Für Unternehmen im hit-Technopark gibt es gute Nachrichten. Die Stromkosten werden pro Kilowattstunde konstant bleiben. Gleichzeitig wird eine Million Euro in die Modernisierung und in eine weitere Verbesserung der Energieeffizienz investiert – und auch das ohne zusätzliche Kosten für die Mieter.

„Alles für unsere Mieter und den Standort zu tun, ist das Credo unseres Unternehmens“, sagt Geschäftsführer Christoph Birkel. „Wenn wir hinten mit der ersten Welle der Modernisierung fertig sind, fangen wir vorn wieder an.“ Derzeit laufen die Arbeiten in den Häusern Tempowerkring 1, 3, 5 und 7 auf Hochtouren. Die wichtigste und energetisch durchschlagendste Investition sind zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) nach dem Vorbild in Haus 19. Mit ihnen wird im hit-Technopark Strom erzeugt, was

sich wieder positiv auf die Nebenkosten für die Mieter auswirkt. Im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Mietungen stei-

## SO KOMMEN MIETER AN BILLIGEN ÖKO-STROM

Der hit-Technopark kauft seinen Ökostrom beim Energieversorger ENTEGA sehr günstig ein. Alle Mieter können als Firma, aber auch für ihre Angehörigen, diesen Strom von derzeit 21 Cent pro Kilowattstunde beziehen. Eine kurze Anfrage bei hit-Technopark-Mitarbeiterin Micaela Rüpke genügt. Sie erreichen sie telefonisch unter 040 79012-348 oder per E-Mail unter m.ruepke@hit-technopark.de

gen sie nicht. Dazu werden künftig auch Photovoltaik-Anlagen auf den vier Dächern beitragen. Mit der gewonnenen Sonnenenergie werden ab nächstem Sommer die Büro- und Technikräume gekühlt und sorgen für eine angenehm temperierte Arbeitsatmosphäre. Alle Systeme sind aufeinander abgestimmt und vernetzt. Der gesamte Park wird zum Smart Office.

Zur Kühlung in sonnenreichen Wochen trägt die neue Außenverschattungsanlage mit Metallrollläden bei, die in den vergangenen Wochen bereits montiert wurden. „Für die anderen Arbeiten sind die Ausschreibungen raus“, sagt Birkel, „sie werden voraussichtlich Mitte 2017 abgeschlossen sein.“ Wenn die vorausgesagte Reduzierung der Energiekosten realisiert wird – was nach den Erfahrungen in Haus 19 wahrscheinlich ist –, folgt auch im Tem-

powerkring 2, 4, 6 und 8 der Einbau von BHKWs, Photovoltaik und Außenrollen.

In den Häusern 1a, 1b und 1c wurden zur effizienteren Heizleistung die älteren Wärmepumpen gegen Geräte der neuesten Generation getauscht. Die damals revolutionäre Technologie litt häufig an „Kinderkrankheiten“ und erwies sich als störungsanfällig. Außerdem wurde die Kellerdecke der Tiefgarage gedämmt.

Noch eine Modernisierungs-Baustelle gibt es im Obergeschoss von Tempowerkring 3. Christoph Birkel: „Hier beginnen wir mit der Modernisierung der Bäder und Flure nach den neuesten Standards.“ Vor allem WC-Anlagen und die alte „Schummerbeleuchtung“ werden ersetzt. Ab 2017 werden dann die öffentlichen und Sanitärbereiche im ganzen Park auf den aktuellen Stand gebracht.

## NEUER LOOK FÜR DAS RESTAURANT DAILY FRESH

Lecker, leckerer, DAILY fresh – der gute Ruf des Restaurants hat sich nicht nur unter den Mitarbeitern im hit-Technopark herumgesprochen. Nach der Modernisierung der Räume in hellen Farben und mit bunten Wandmotiven sowie neuer Bestuhlung bietet das Restaurant jetzt mehr Plätze

und wirkt dennoch großzügiger und luftiger. Damit auch in den Herbst- und Wintermonaten eine freundliche Atmosphäre herrscht, wurden neue, moderne Lampen aufgehängt, die ein angenehmes Licht verbreiten und gleichzeitig dank LED-Technik viel Energie sparen.



Hell, bunt und großzügig. So schmeckt es in der Pause im Restaurant DAILY fresh gleich noch leckerer ...



Die Läufer in den dunkelblauen Shirts des hit-Technopark schafften die 4-km-Strecke durch die Hafencity in 14:38 Minuten.

## 24 LÄUFER AUS DEM PARK BEIM HSH NORDBANK RUN

Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: Das ist die einfache Grundidee des HSH Nordbank Run. Aus dem hit-Technopark hatten sich 24 Läufer auf die vier Kilometer lange Strecke durch die Ha-

fenCity gemacht, die sie in 14:38 Minuten zurücklegten. Insgesamt beteiligten sich 24.022 Läufer in 829 Teams an dem Benefiz-Event zu Gunsten von benachteiligten Hamburger Kindern. Mit den Startgebühren und Einzelspenden kam ein stattlicher Betrag von 155.000 Euro zusammen.

Die neuen Nähmaschinen wurden sofort ausprobiert – und für gut befunden.



Modeschmuck in allen Variationen steht den Schneiderinnen zur Verfügung.

GELUNGENER AUFTAKT VON „KOMM, WIR NÄHEN!“ IN EIGENEN RÄUMEN

## TALENTE FÖRDERN, MOTIVATION UND SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

Nach den Sprachkursen und der erfolgreichen Einführung des NachbarschaftsCafés und der Kochkurse baut OPEN ARMS nun einen internationalen Chor auf und bietet mit seinem neuesten Projekt vor allem für Frauen und Mütter die Mitarbeit in einer Nähwerkstatt an. Das kann sich sogar zu einer beruflichen Perspektive entwickeln.

Der Andrang am ersten Tag war überwältigend. Mehr als 25 Frauen und ein Mann – ein Profi-Schneider, wie sich bald herausstellte – drängten sich in den beiden Räumen im Erdgeschoss von Haus Tempowerkring 5 um die neuen Nähmaschinen, die bunten Stoffe und die auf Tischen gehäuften Spenden in Form von Perlen, Glitzersteinen und jede Menge Modeschmuck zum Aufnähen.

„Wir werden jeden Montag von 16:30 bis 19:00 Uhr gemeinsam nähen. Syrer, Afghanen, Iraker, Kurden, Polen, Deutsche. Dabei erfahren die Teilnehmer, dass sie nicht nur Flüchtlinge sind, sondern auch etwas können“, sagt Diplom-Modedesignerin Ulrike Reichert, die das Konzept „komm, wir nähen!“ erarbeitet hat und mit Maren Schulze und Maren Brumm die Nähwerkstatt leitet. „Das bringt Struktur für den Tagesablauf und ermöglicht, Beziehungen untereinander und mit Deutschen in einem kreativen

Umfeld aufzubauen. Wir wollen Talente entdecken, fördern und qualifizieren.“

Ursprünglich sollte das Nähprojekt im Harburger Binnenhafen stattfinden, fand jedoch keine Bleibe. Erst als OPEN ARMS seine Hilfe anbot und der hit-Technopark zwei Räume mietfrei zur Verfügung stellte, wurde das hauptsächlich für Frauen gedachte Projekt gestartet. Schnell waren Sponsoren für Nähmaschinen, Stoffe und Garne gefunden, so wurde ein erheblicher Teil der Finanzierung von den Lokalen Partnerschaften Harburg übernommen. Und zur Eröffnung überraschte die Kleiderkammer, – ein Mieter mit sozialer Kompetenz bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen – mit vielen Säckchen voller Schmuckelemente und Perlen. Wenn „komm, wir nähen!“ einschlägt – und darauf deutet alles hin –, könnten die Öffnungszeiten der Nähwerkstatt ausgedehnt und die Nutzerinnen bei der Entwicklung von beruflichen

Perspektiven unterstützt werden. Ganz nach dem Motto von OPEN ARMS: Das Ankommen zu gestalten ist die Voraussetzung, um das Bleiben zu schaffen.

Weniger auf eine berufliche Integration ausgerichtet ist der neue „OPEN ARMS Chor“, der jeden Mittwoch im Konferenzraum 1 probt. Chorleiterin ist Astrid Schaper-Schwarz, eine Vollblutmusikerin mit eigener Band, Musiklehrerin und Leiterin eines der vielen Chöre an der Goetheschule-Harburg.

Auf dem „Lehrplan“ steht neben Stimm- und Sprechübungen auch das Einüben von Liedern aus den unterschiedlichen Kulturen der Flüchtlinge, teilweise in Sprachen, die nur wenige beherrschen. „Unsere 20 bis 30 Sänger sind mit großer Begeisterung dabei“, sagt Birgit Rajski von OPEN ARMS, die selbst mitsingt. „Ein großartiges Gefühl, wie Musik Menschen über Grenzen hinweg verbindet.“

### MACHEN SIE MIT BEI OPEN ARMS

Die OPEN ARMS gGmbH ist eine gemeinnützige Einrichtung und auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Lassen Sie sich als freiwilliger Helfer oder Lotse ausbilden. Ob bei der Job- und Wohnungssuche oder im NachbarschaftsCafé – die Flüchtlinge brauchen Sie. Außerdem suchen wir noch Sängerinnen und Sänger für den Chor. Sprechen Sie uns bitte an.

Kontakt: Birgit Rajski  
Telefon: 040 79012-358  
E-Mail: b.rajski@open-arms.net



www.open-arms.net



Ein dreifacher Runder Tisch mit den wichtigsten Wirtschaftsführern Deutschlands.

„WIR ZUSAMMEN“ BEI DER KANZLERIN

## „DEN WANDEL MITGESTALTEN“

Die wichtigsten Unternehmen sehen auch langfristige Potenziale, die eine Zuwanderung für Deutschland eröffnen.

Die Liste der Teilnehmer der Konferenz im Kanzleramt liest sich wie das Who is Who der deutschen Wirtschaft: Dr. Dieter Zetsche, Dr. Rüdiger Grube, Dr. Frank Appel,

Timotheus Höttges – die Vorstandsvorsitzenden von Daimler, Bahn, Post und Telekom – waren nur vier der 90 angereisten Unternehmensvertreter, die sich für die Unterstützung der Flüchtlinge ein-

setzen. Neben der Notwendigkeit, für die Ankommenden Perspektiven zu schaffen, sieht man in der Initiative „Wir zusammen“ auch langfristige Potenziale, die die Zuwanderung Deutschland eröffnet. „Wir wollen den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten“, sagt Christoph Birkel.

Für anerkannte Flüchtlinge aus der Unterkunft „Am Radeland“ sucht der hit-Technopark Arbeitsmöglichkeiten. Wer Praktika oder sogar feste Jobs anbieten kann, meldet sich bitte bei Birgit Rajski von OPEN ARMS unter Telefon 040 790-12358.



Nur vier Minuten hatten die Jungunternehmer Zeit, ihr Poster mit den wichtigsten Daten ihrer Business-Idee zu zeigen – hier das „Digitale Schweizer Taschenmesser“, das eigentlich eine App für ein regionales WLAN-Netz ist.



SUMMER SCHOOL VON TUTECH, LEUPHANA UNIVERSITÄT UND HIT-TECHNOPARK

## INTELLIGENT PRÄSENTIEREN AUF EINEM DIN A1-POSTER

Zum elften Mal besuchten Existenzgründer und künftige Chefs von Startup-Unternehmen den fünftägigen Grundlagen-Crashkurs, damit ihre kreativen Ideen nicht gleich in einem Crash enden.

Immer mehr junge Menschen würden sich gerne selbstständig machen. Doch ohne ein fundiertes Basiswissen und praxisbezogene Informationen stellt sich der Schritt in die Eigenständigkeit oft als allzu großes Wagnis heraus. Aus diesem Grundverständnis heraus entwickelten TuTech, hit-Technopark und die Leuphana Universität Lüneburg vor genau zehn Jahren die INNO-

TECH Summer School. Denn unternehmerischer Erfolg komme nicht von allein, sagen die Geschäftsführer Martin Mahn und Christoph Birkel sowie Hochschul-Professor Dr. Reinhard Schulte, er sei eine Summe aus innovativer Idee und beharrlicher Detailarbeit.

Zum elften Mal wurden in den Konferenzräumen im Tempowerkring 6 in einem

fünftägigen Seminar – die Hotelübernachtungen werden vom hit-Technopark gesponsert – potenzielle Existenzgründer mit allen Voraussetzungen eines jungen Unternehmens bekannt gemacht. Von der Planung bis zu den Finanzen, von der Markterkundung bis zum Marketing, von der Unternehmerpersönlichkeit bis zur Kundenansprache, von Rechtsformen



über Versicherung bis Lizenz- und Patentrechten.

Höhepunkt für die 17 Teilnehmer mit technik-affinen Business-Vorhaben war die Poster-Session zum Abschluss. Jeder Gründer hatte mit dem gesammelten Wissen der Woche ein DIN A1-Plakat vorbereitet, mit dem er innerhalb von nur vier Minuten seine Geschäftsidee plausibel und überzeugend präsentieren musste. Welche Leistungen er anzubieten hat, welche Probleme er lösen kann, welcher Kunde ihn dafür bezahlen würde, und wie die Firma später gewinnbringend arbeitet.

„Bei uns erhalten alle Teilnehmer eine exzellente Qualifizierung“, sagt Prof. Schulte, „viele Absolventen haben im Lauf der Jahre erfolgreiche Firmen gegründet.“ Ob die Ideen der WLAN-App Leif, des Emotion-Bike, der Abdunkelung in Flugzeugen oder der Firma von Schülern sich verwirklichen und am Markt etablieren lassen, wird sich erst noch zeigen. Die Grundvoraussetzung für den Start in die Selbstständigkeit hat die Summer School geschaffen.

### SICHERN SIE SICH EINEN PLATZ FÜR 2017

Informationen und Anmeldebedingungen für die INNOTECH Summer School 2017 erhalten Sie bei Nils Neumann, TuTech Innovation GmbH, Telefon: 040 76629-6532 E-Mail: neumann@tutech.de

### ANGEBOT EINES EHEMALIGEN MIETERS

## FORTBILDUNG MIT WEITBLICK

Mit den ElbWorkshops bekommt Harburg eine neue Reihe von innovativen Seminaren – mit einzigartigen Aussichten.

Der Blick auf Elbe und Harburger Binnenhafen ist grandios. Wer ganz genau durch die riesige Fensterfront des Geschäftshauses am Veritaskai schaut, kann sogar die goldenen in der Abendsonne reflektierenden Fenster der Elbphilharmonie erkennen. Gute Atmosphäre mit Weitsicht – hier müssen die neuen ElbWorkshops geradezu ein begeistertes Auditorium finden.

Die Veranstaltungsagentur ConEvent GmbH, die ihre Fortbildungsmaßnahmen in den Anfängen vor gut 20 Jahren, viele Jahre als Mieter im hit-Technopark, durchführte, präsentiert ab Herbst diesen Jahres eine neue Veranstaltungsreihe. Genauer gesagt: Annika Münstermann, Kirsten Jekutsch und Team haben über ein Jahr lang ein kluges Konzept entwickelt – „mit viel Herzblut“, wie sie sagen –, das intern überzeugte und nun als „ElbWorkshops“ anläuft. „Wir starten mit acht Referenten zu 16 Themen, die den Puls der Zeit und die Nachfrage unserer Kunden treffen“, berichten sie. Themen wie Online PR, Leadership, Visuelle PR, Social Media, Medienrecht oder auch Zeitmanagement & Burnoutprävention und Erfolgreiches Verhandeln, zwei Vorträge, die Dr. Julio As-

piazu von der Firma pirAMide Informatik GmbH aus dem hit-Technopark hält. Das Team der ElbWorkshops ist stolz darauf, dass es mit kleinen Lerngruppen und persönlicher Betreuung optimale Voraussetzungen geschaffen hat. Alle ElbWorkshops finden in der hauseigenen Tagungslocation, der ElbLOGE, im Harburger Binnenhafen statt. Die ein- oder zweitägigen Seminare richten sich vor allem an Mitarbeiter aus Unternehmen und Agenturen, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit diesen Themenbereichen beschäftigen. Im Vorwege erhalten alle Teilnehmer Erwartungsfragebögen, damit die Referenten sich gezielt auf die Erwartungen der Teilnehmer vorbereiten können. Direkte Kontakte zwischen Teilnehmern und dem Referenten sind möglich und erwünscht.



Dr. Julio Aspiazu aus dem hit-Technopark leitet zwei Seminare.



Die Workshops kosten zwischen 600 und 1.200 Euro, bis 31. Mai 2017 gibt es für ElbWorkshopper einen Premierenrabatt von 150 Euro. Ein Konferenzraum für die Workshops heißt und hat „ElbBlick“.

## Fishing for Experience

DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT HAMBURG SUCHT UNTERNEHMEN FÜR IHR PROJEKT „FISHING FOR EXPERIENCE“

## STUDENTEN SOLLEN ERFAHRUNGEN SAMMELN

Auf der einen Seite benötigen Firmen motivierte Mitarbeiter für Spezialaufgaben, auf der anderen Seite haben motivierte Studierende wenig Gelegenheit, ihr technisches Wissen in der Praxis umzusetzen. Die TUHH bringt beide Seiten zusammen.

Die Technische Universität Hamburg (TUHH) sucht immer wieder nach neuen Möglichkeiten, das Wissen und die Fähigkeiten ihres akademischen Nachwuchses in die Unternehmen zu bringen: Das Praxisprogramm „Fishing for Experience“ ist ein Beispiel dafür.

Das Programm wurde sechs Jahre lang hochschulübergreifend gemeinsam von der TUHH, der Universität Hamburg und der HAW Hamburg erfolgreich durchgeführt. Nach Ablauf der Finanzierung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) führt es die TUHH eigenfinanziert weiter. Ralf Jacobsen vom Career Center der TUHH beschreibt die Vorteile des Programms so: „Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben dadurch die Möglichkeit, sich der Technischen Universität und den Studierenden zu präsentieren. Mit ihrer Teilnahme können sie technisch orientierte Projekte von motivierten Projektteams bearbeiten und umsetzen lassen. Und unsere Studierenden können Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen und ihr Wissen in der Praxis einsetzen.“

Ein Semester lang dauert die Mitarbeit der jeweils fünf bis sieben Studierenden (ca. 100 Stunden pro Projektmitglied). Sie führen die Projektarbeit freiwillig und additiv zu ihrem Studium als interdisziplinäres Projektteam durch.

„Mit diesen Projekten können Unternehmen strategische und innovative Themen anschieben, die möglicherweise aus Personal- und Zeitknappheit bisher nicht durchführbar waren“, sagt Cordula Büchse, bei der TUHH ebenfalls zuständig für Fishing for Experience, „und mit Hilfe aus dem TU-Umfeld können innovative Lösungen außerhalb des Tagesgeschäfts entwickelt werden.“

Für die gelungene Zusammenarbeit mit den Unternehmen gibt es aus den letzten Jahren einige Beispiele:

- Sharing Trend im Handel: Konzeption eines Fernsehformats zur Verknüpfung des On- und Offlinehandels
- Untersuchung zu Qualitätskosten bei der Herstellung von Windkraftanlagen

- Entwicklung von Industrie 4.0-Szenarien in der industriellen Bildverarbeitung
- Entwicklung einer App für ein internes Zeiterfassungstool
- Produktdifferenzierung und Marketingstrategie für eine Lern- und Übungssoftware in der Chemie-Ausbildung als Open-Source-Software.

Teilnehmen können sowohl große Unternehmen als auch KMU oder Start-ups aus technologischen Branchen. Start des nächsten Programms ist Mitte Februar, also im Sommersemester. „Um sich eines unserer motivierten, interdisziplinären

Teams zu sichern, sollten sich interessierte Firmen am besten sofort anmelden“, rät Cordula Büchse.

Weitere Informationen erhalten Sie im Career Center der TUHH von Cordula Büchse (040 – 42878-3651) und Ralf Jacobsen (040 – 42878-3464) oder per E-Mail: fishing@tuhh.de



Unterstützen die Firmen bei der Durchführung:  
Cordula Büchse und Ralf Jacobsen.



## NUTZEN SIE DIE VORTEILE DER ZUSAMMENARBEIT

Projekte mit den motivierten Studenten der TUHH bringen den beteiligten Unternehmen großen Benefit:

- Gute PR, Vermarktung der Projekte, Steigerung des Bekanntheitsgrades.
- Erleichterte Personalgewinnung bei technologieaffinen Praktikanten, Werkstudenten und Festeinstellungen.
- Blick von außen auf strategische, innovative Projekte.
- Geplante Forschungsprojekte können angestoßen werden.

## DAS MÜSSEN FIRMEN INVESTIEREN

- Ca. 30 bis 50 Stunden Projektbegleitung innerhalb von 20 Wochen.
- Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur (bei Bedarf).
- Projekte real und praxisnah planen.
- Sorgfältige Definition der Aufgabe und Ziele. Die TUHH hilft dabei.

[www.tuhh.de/careercenter](http://www.tuhh.de/careercenter)

## IMPRESSUM

## hitNews

EXKLUSIVE ZEITUNG DES HIT-TECHNOPARK HAMBURG

Herausgeber:  
hit-Technopark GmbH & Co. KG,  
Tempowerkring 6, 21079 Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt:  
Christoph Birkel

Konzept & Realisation:  
AEMEDIA – Presse, Print Concept, Promotion,  
Hammerbrookstraße 93, 20097 Hamburg,  
[www.ae-media.de](http://www.ae-media.de)

Fotos: Peter Barber, Fotolia, Bundeskanzleramt, Crecma, ElbWorkshops, hit-Technopark, IQ Wirtschaft, Reto Klar, Mitutoyo, Hanne Moschkowitz, HSH Nordbank, Horst Piezug, TUHH

## DREH IM TEMPOWERKRING

## DIE WELT VON OBEN

Drohnenfilm zeigt hit-Technopark aus besonderer Perspektive.

Denn sie ermöglichen Ausblicke aus gänzlich anderen Perspektiven. Auch der hit-Technopark hat dieser Tage eine Drohne über dem Tempowerkring starten und einen neuen Film drehen lassen: Der Park von oben. Aus bis zu hundert Meter Höhe zeigt der Film beeindruckende Bilder, aber nicht nur das: Der kleine Multicopter flog auch durch Tiefgaragen und Foyers, oder „guckte“ in Eingänge.

Lust auf Film gucken? Dann einfach auf [hit-technopark.de](http://hit-technopark.de) oder mit diesem QR-Code direkt zum Film klicken.



## HIT-BIO-HONIG 2016

## GUTE ERNTE AUF DEM DACH VON HAUS 6

Viele Imker im Hamburger Umland haben in diesem Sommer den Befall ihrer Völker mit der sogenannten amerikanischen Faulbrut beklagt. Die Bienen von Michael Bauer auf dem Dach vom Tempowerkring 6 waren nicht betroffen und konnten wie im letzten Jahr die Zutaten für den leckeren hit-Bio-Honig in ihre Kästen einbringen. Die in der Altländer Honigmanufaktur geschleuderte und abgefüllte Delikatesse gibt es wieder an der Rezeption zu kaufen. Das 250-Gramm-Glas kostet 4,50 Euro.



Sie begegnen uns immer häufiger: Drohnen, die, nur mit einer Fernsteuerung oder mit einem iPad gelenkt, über unsere Köpfe surren – eingesetzt im Rettungsdienst, im Bildungsbereich und demnächst vermutlich als Kurierdienst bei der Post oder dem Pizzaservice. Die Einsatzgebiete der Drohne sind vielseitig. Wobei sie in den meisten Fällen für Foto- oder Filmaufnahmen genutzt werden.

## IHR KONTAKT ZUM HIT-TECHNOPARK

Janin Meiritz  
Telefon: 040 790 12-353  
E-Mail: [j.meiritz@hit-technopark.de](mailto:j.meiritz@hit-technopark.de)

MIETER IM PORTRÄT: CRECOMA GMBH

## OPTIMALE HILFE BEIM INKASSO

Unseriöse Geldeintreiber schaden der Branche. Hilfe kommt aus dem Tempowerkring 6. Mit einer speziellen Software können Firmen ihre Erfolgsquote steigern – kostenlos.

Für jeden Euro, der ausfällt, weil ein Kunde seine Rechnung nicht oder nur teilweise bezahlt, muss ein Unternehmen zehn Euro mehr verdienen, um wenigstens den Verlust auszugleichen. Von einem Gewinn ist man weit entfernt, manchmal sogar nahe an der Insolvenz. In ihrer Verzweiflung wenden sich Unternehmen oft an dubiose Geldeintreiber, um einen Teil der Außenstände zu retten. Moskau Inkasso, China Inkasso – oder wie sie sich alle nennen – haben dem Ruf von seriösen Inkassounternehmen geschadet.

Ziel einer jeden Firma kann es da nur sein, die Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und seriöse Partner zu suchen. Hilfe kommt vom Start-up Crecoma GmbH, das vor einem Jahr im hit-Technopark von Yvonne Günter und Marco Curto gegründet wurde und in diesem Sommer bereits von 27 Quadratmetern im



Tempowerkring 19 auf 100 Quadratmeter in Haus 8 umziehen musste. „Wir haben drei Mitarbeiter eingestellt“, sagen die beiden Geschäftsführer mit jahrelanger Erfahrung im Forderungsmanagement, weil ihr Inkasso Management System so erfolgreich ist. Und „weil es das, was Crecoma anbietet, bisher noch nicht gab und auf dem Markt nicht gibt“.

Crecoma – steht als Abkürzung für Credit Collection Management – ist kein Inkasso-Büro, sondern Anbieter einer Software, die Daten harmonisiert und es den Unternehmen ermöglicht, ihre offenen Forderungen an Inkassodienstleister auf

der ganzen Welt zu delegieren. „Inkasso-Unternehmen zu vergleichen ist sehr schwierig“, sagt Marco Curto, „aber mit unserem System hat der Kunde nur noch einen technischen Anbieter. Mit unserer Software können die Kunden ihr Wunsch-Inkassounternehmen auswählen.“ Das Crecoma-System synchronisiert die Daten, zur Verarbeitung gibt es nur noch eine Schnittstelle. Hier kann aus der Bandbreite der Inkassodienstleister gewählt werden, welche mit dem Forderungsmanagement betraut werden soll.

### Völlig kostenlos und ohne Vertragslaufzeiten

Dank des erfolgreichen Einsatzes des Inkasso Management Systems erhöht sich die Rentabilität der Unternehmen, und gleichzeitig optimiert der Kunde die Prozesse durch die geringeren Forderungsausfälle.

Und das Beste:

Die Lösung kostet den Kunden keinen Cent und ist auch nicht an Vertragslaufzeiten gekoppelt. Geschäftsführerin Yvonne Günter:

„Die Vermittlungsgebühr zahlen uns die Inkasso-Büros.“

Zielkunden des jungen Unternehmens aus dem hit-Technopark sind – angefangen vom kleinen Online-Shop über Versicherungen bis hin zu Baustoffhändlern – vor

allem Firmen aus dem Mittelstand. Crecoma bietet Lösungen für alle Branchen. Ein Anruf genügt, und schon erhält man



Haben mit dem Inkasso Management System eine Alleinstellung: Yvonne Günter und Marco Curto, beide Crecoma-Geschäftsführer.



eine Live-Präsentation der exklusiven Software – made im hit-Technopark.

[www.crecoma.de](http://www.crecoma.de)

MIETER IM PORTRÄT: IQ WIRTSCHAFT UND IQ TECHNIKUM

## INTELLIGENTE QUALIFIZIERUNG: NEBEN DEM JOB EINEN ABSCHLUSS ALS BETRIEBSWIRT ODER TECHNIKER

Praxisorientierte Studiengänge ohne Abitur über drei Jahre mit einer sehr hohen Erfolgsquote.

Samstagmorgens um 8 Uhr. Die meisten der 110 Unternehmen sind im verdienten Wochenendmodus, Büros und Parkplätze nahezu verwaist. Nur vor dem Zentralgebäude Tempowerkring 6 stehen Autos, und Menschen mit Aktentaschen und Laptops drängen in die Konferenzräume. Samstag ist Präsenztage.

Alle 14 Tage von 8 bis 15 Uhr treffen sich die Studenten der IQ Technikum GmbH und der IQ Wirtschaft GmbH zur obligatorischen Präsenzveranstaltung der berufsbegleitenden Studiengänge zu staatlich geprüften Betriebswirten und Technikern. „IQ steht für Intelligente Qualifizierung, und wir beschäftigen uns seit 60 Jahren mit diesem Thema“, sagt Sylke Jehna, in Hamburg Studienleiterin des neu geschaffenen Studiengangs Wirtschaft.

„Viele unserer Studenten, die wir Kunden nennen, sind Spätstarter und merken erst nach der Ausbildung, dass sie mehr erreichen wollen“, ergänzt Maschinenbau-Ingenieur Klaus Nagel, der den Studiengang Technik leitet. „IQ gibt ihnen die Möglichkeit, mit und ohne Abitur und einer abge-

schlossenen Berufsausbildung einen qualifizierten Studienabschluss neben dem Job zu schaffen.“

IQ hat seine Ursprünge in Bremen und expandierte vor vier Jahren von der Weser

an die Elbe. Mit 1.500 Studenten, 150 Dozenten und 20 angestellten Mitarbeitern zählt der Anbieter IQ zu den erfolgreichen Kompetenzvermittlern. Die Erfolgsquote ist weit überdurchschnittlich hoch. Das liegt

sicher auch daran, dass es bei IQ nur kleine Lerngruppen gibt. Studenten und Lehrpersonal haben eine enge Bindung. Sylke Jehna: „Kleinere Gruppen treffen sich auch schon einmal nach Feierabend.“ Es sei ein großer Vorteil, dass die nebenberuflichen Dozenten direkt aus der Praxis kämen und konkrete Erfahrungen aus dem Berufsleben einbringen könnten.

Die Studiengänge zum Techniker und Betriebswirt dauern drei Jahre. Lernen erfolgt räumlich und zeitlich flexibel über die Lernplattform plus 14-täglich samstags in der Präsenz. Die Kosten belaufen sich auf 8.820 Euro, die durch das einkommens-, alters- und elternunabhängige Aufstiegs-Bafög um rund zwei Drittel gesenkt werden können. Hinzu kommen noch steuerliche Vorteile.

IQ nutzt seine Qualifizierungskompetenz auch für ein Angebot an Unternehmen (IQ Professionals). Nach individuellen Vorgaben können sie ihre Mitarbeiter intelligent qualifizieren lassen.



Lernen in kleinen Gruppen mit engem Kontakt zu den Dozenten mit viel Praxiserfahrung.

**IQ**  
INTELLIGENTE QUALIFIZIERUNG

[www.iq-wirtschaft.de](http://www.iq-wirtschaft.de) [www.iq-technikum.de](http://www.iq-technikum.de)



Der Präzisionsmessschieber IP67 funktioniert auch unter den widrigsten Bedingungen.

WELTMARKTFÜHRER MITUTOYO AUS DEM TEMPOWERKRING 9

## KEINER MISST SO PRÄZISE WIE UNSER NACHBAR

Seit 1996 entwickelt und baut der japanische Konzern Mitutoyo in Hamburg – ab 1999 im Tempowerkring – Längenmessgeräte der Sonderklasse. Und ist Vorreiter der Industrie 4.0.

Mitutoyo ist seit Jahrzehnten in 40 Ländern weltweit ein Leader bei hochgenauen und innovativen Geräten in der Längenmesstechnik sowie der maßgeschneiderten Kundenlösungen. Das Angebotsportfolio mit über 9.000 Produkten reicht von Präzisionsmessschiebern und Mikrometern über Bildverarbeitungs- und Konturmesslösungen bis zum hochpräzisen 3D-CNC-Koordinatenmessgerät.

Der japanische Name Mitutoyo bedeutet übersetzt etwa „Die Fülle der drei Elemente“. Das waren 1934 die geschätzten Charaktereigenschaften Klugheit, Gütmütigkeit und Kraft von Firmengründer Yehan Numata, dem Sohn eines angesehenen Tempelpriesters.

Die erste Eröffnung der Niederlassung Hamburg wurde 1986 an der Cuxhavener Straße gefeiert, die bald zu klein war. 1999 wurden die neuen Geschäftsräume im Tempowerkring Nr. 9 mit einer Feier eingeweiht. Als Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag pflanzte Toshihide Numata, Sohn des Firmengründers, eine japanische Zierkirsche vor dem Haus. Mit ihrem Wuchs

symbolisiert sie die Innovation und das stetige Wachstum des erfolgreichen Unternehmens. Mitutoyo beschäftigt ca. 400 Mitarbeiter in Deutschland. Die Europazentrale ist in Neuss, weitere Solution Center sind in Berlin, Eisenach, Leonberg, Ingolstadt und Hamburg. Innerhalb der deutschen Standorte hat sich die Niederlassung Hamburg mit 18 qualifizierten Mitarbeitern gerade im Bereich der automatisierten Messlösungen stetig weiterentwickelt. „Dazu bringen alle anderen fünf Standorte ihr gesamtes Know-how mit ein“, sagt Niederlassungsleiter Alfred Urban.

Eine unabdingbar zukunftsorientierte Thematik ist die Industrie 4.0. Das will

heißen: Alles ist mit allem vernetzt. So fertigen zum Beispiel Werkzeugmaschinen Teile von medizinischen Implantaten, ohne dass Menschen in den Herstellungsprozess eingreifen. Alles läuft vollautomatisch – auch die 100%-Messung aller Teile. Die hochpräzisen Messmaschinen, die alle Maße der Bauteile exakt prüfen und auswerten, haben die Techniker von Mitutoyo in den Arbeitsprozess integriert.

Wenn Kunden zu Mitutoyo kommen, bringen sie meist Zeichnungen, 3D-Volumenmodelle und andere Vorgaben zu ihren Produkten mit. Die Daten werden in die Software MCOSMOS MiCAT-Planner, die übrigens auf der diesjährigen AMB für

den Innovationspreis „MM-Award“ nominiert wurde, eingelesen. Innerhalb kürzester Zeit wird vollautomatisch ein Messprogramm erzeugt. „So sparen wir bis zu 90 Prozent der Zeit einer Standard-Programmierung“, sagt Gebietsverkaufsleiter Michael Richter.

Neben den Automatisierungslösungen für Kunden in der Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt sowie der Automobilindustrie sind es vor allem die mittelständischen Unternehmen, die beraten und geschult werden.

Solutions – Lösungen: Wie werden Werkstücke mit welchen Messgeräten von Mitutoyo präzise vermessen und mit welcher Software werden die Ergebnisse im Anschluss ausgewertet und dokumentiert? Für jeden Kunden werden individuell spezielle Strategien und Programme erarbeitet.

Als speziellen Service bietet Mitutoyo fast rund um die Uhr eine Hotline, die mit Fachleuten besetzt ist und die Kunden kompetent unterstützt.



Mitutoyo-Sitz im Tempowerkring 9.



Mitutoyo-Niederlassungsleiter Alfred Urban (l.) und Gebietsverkaufsleiter Michael Richter.

[www.mitutoyo.de](http://www.mitutoyo.de)



Bei uns gibt's jeden Tag ein Geschenk für Sie

### ADVENTS-AKTION

## GEWINNEN SIE EIN IPAD MINI

Der hit-Technopark hat in der Vorweihnachtszeit vom 1. bis 24. Dezember einen Adventskalender mit vielen attraktiven Preisen vorbereitet. Mitmachen lohnt sich.

Bald ist es wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür. In diesem Jahr möchte der hit-Technopark alle Unternehmen aus dem Park und ihre Mitarbeiter in der Vorweihnachtszeit mit einer besonderen Aktion überraschen. Vom 1. bis 24. Dezember feiern wir also Advent – und das Beste daran: Sie bekommen die Geschenke.

Für den Adventskalender des hit-Technopark haben wir unseren blauen, dreirädrigen Tempowagen mit attraktiven Geschenken beladen: Gutscheine der Parfümerie Douglas, dem Internetkaufhaus Amazon, vom Jumphause, dem führenden Anbieter von Trampolinhallen in Deutschland, und vielen mehr. Das Hauptgeschenk

gibt es – natürlich – am 24. Dezember: ein iPad Mini.

Mitmachen lohnt sich also – und ist ganz einfach. Am zentralen Empfang im Tempowerkring 6 steht ab sofort gut sichtbar eine Losbox. Wer an der Adventsaktion teilnehmen möchte, wirft dort seine Visitenkarte ein. Vom 1. Dezember an wird dann jeden Tag eine Visitenkarte gezogen – der Besitzer bekommt eine Weihnachtsüberraschung und kann sich sein Geschenk sofort an der Rezeption abholen.

Die Gewinner werden jeden Tag auf der Facebook-Seite des hit-Technopark bekannt gegeben. Einfach den „Gefällt mir“-Button setzen und jeden Tag überrascht werden.

Yves Rasch: „Unumwunden“, Eiche, 2011/13; „Umwunden“, Eiche, 2012/13; „Große Liegende“, Eiche, 2012/13.



HIT-ART AUSSTELLUNGSZYKLUS 2016/2017

## KUNST VERBINDET ... HOLZ UND TON

In der Auftaktausstellung seiner Ausstellungsreihe 2016/2017 präsentiert der hit-Technopark fünf Künstlerinnen und Künstler, die sich mit dem Thema Holz und Ton auseinandersetzen. Kuratorin Renate Selinger-Barber stellt die Beteiligten und ihre Werke vor.

Auf den ersten Blick stehen zwei Materialien, nämlich Holz und Ton, im Mittelpunkt der diesjährigen Auftaktausstellung im hit-Technopark. Ursprünglich und unmittelbar aus der Natur entnommen, werden Kunstwerke aus Holz gezeigt, die von den Protagonisten Yves Rasch und Jan de Weryha ganz unterschiedlich behandelt und bearbeitet werden. Formgewordene, fließende und unendliche Bewegung definiert die Holzskulpturen von Yves Rasch, die sich selbst genügen und einem indi-

viduellen Rhythmus folgen. Respekt vor dem Material Holz, eine grundsätzlich positive Reaktion auf dieses Material und ein zugrunde liegendes Kompositionsschema zeichnet die Holzobjekte von Jan de Weryha aus.

Beide Künstler befinden sich dabei nicht im Widerspruch, sondern machen deutlich, dass Rhythmus und Komposition – grundlegende musikalische Begriffe – durch die Behandlung des Materials eine Berechtigung haben, die ohne Umwege eine Ver-

bindung zu den Bildern von Carmen Hillers herstellen. Ihre „Klangbilder“ symbolisieren den bildgewordenen „Ton“ und stellen seine Bewegungen und Schwingungen, seine Rhythmen und schließlich den Mikrokosmos ganzer Kompositionen dar.

Das Material Ton als Rohstoff hat eine lange Geschichte und begegnet uns in der aktuellen Ausstellung in den Objekten und Installationen von Dorota Albers, deren keramische Details ohne das Material Ton nicht denkbar wären. Puristisch und filigran, naturnah und eigenständig wirken die Kunstwerke von Dorota Albers auf die Betrachter und entwickeln dabei eine unverwechselbare Ästhetik. Seit dem 20. Jahrhundert wird Ton zudem als Rohstoff für die Zementherstellung eingesetzt, davon profitieren die gewichtigen Objekte von Claudia Hoffmann, die, in Beton gegossen, einem natürlichen „Ton“ folgen, den die Künstlerin auch in ihren eindrucksvoll bewegten und farbenfrohen Bildern wieder aufnimmt.

Die erkennbar sichtbare Verbindung verschiedener Materialien und gattungsübergreifender Inhalte, ihre Formen, Rhythmen, Schwingungen, Bewegungen und die Kompositionen, die daraus erwachsen, weisen auf grundlegende Eigenschaften der Materialien Holz und Ton hin. Gleichzeitig werden durch die Behandlung des Materials und seiner Klangfarben auch die Unterschiede und individuellen Eigenarten deutlich, die schließlich vielfältige Rezeptionsmöglichkeiten der gezeigten Werkauswahl ermöglichen.

### ALLE KÜNSTLER, ALLE TERMINE

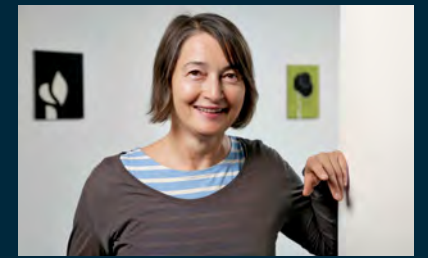
Gruppenausstellung:

03.11.2016 – 06.01.2017

Öffnungszeiten für alle Ausstellungen:  
Montag bis Freitag von 8:30 bis 16:30 Uhr



**09. Januar bis 03. März 2017**  
Jan de Weryha, Holzobjekte  
„Minimal Art“ mit natürlich wirkenden Holzoberflächen – geschnitten, gebrochen und gespalten.



**06. März bis 28. April 2017**  
Carmen Hillers, Malerei  
Farbe, Form und Klang verschmelzen. Formen und Proportionen folgen musikalischen Gesetzmäßigkeiten.



**02. Mai bis 30. Juni 2017**  
Claudia Hoffmann, Objekte und Malerei  
Grundformen aus der Pflanzenwelt werden zu sichtbaren architektonischen Assoziationen weiterentwickelt.

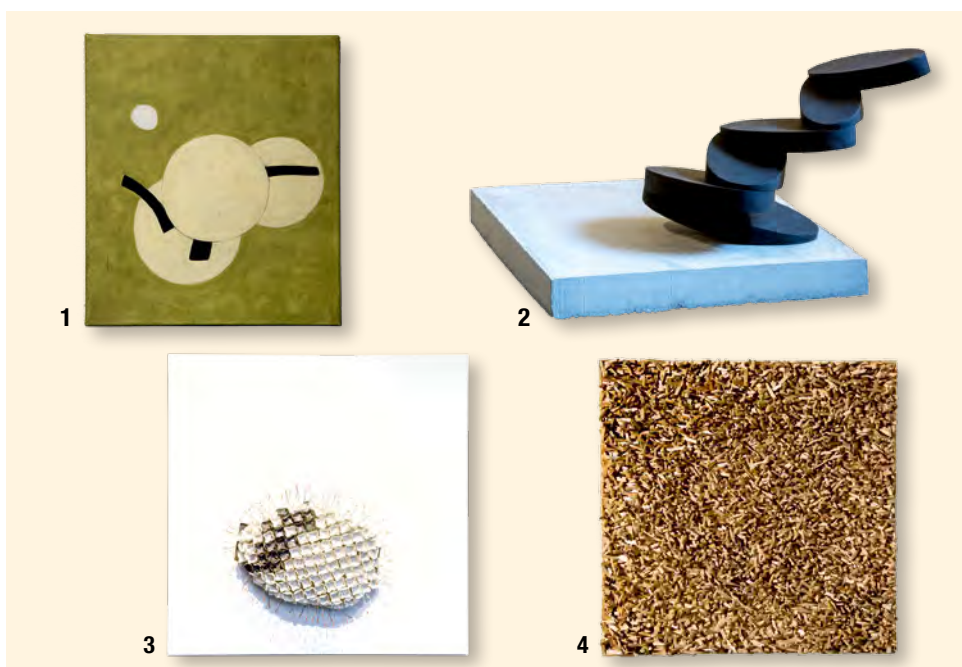


**03. Juli bis 01. September 2017**  
Dorota Albers, Objekte  
Reduktion auf das Wesentliche in kleinen Porzellanelementen in Kombination mit der Farbe Weiß.



**04. September bis 27. Oktober 2017**  
Yves Rasch, Bildhauerei  
Der Hamburger denkt in Holz. Seine Skulpturen drücken formgewordene Bewegung aus, ohne figürlich zu sein.

**Informationen und Kontakt:**  
Renate Selinger-Barber M.A.  
Telefon: 040 790 123 45  
E-Mail: r.selinger@hit-technopark.de



1 Carmen Hillers: „Lyric Pieces II“, Eitempera auf Voile, 2008. 2 Claudia Hoffmann: „Schwarze Skulptur“, Beton, Bronze, 2013. 3 Dorota Albers: „Weiße Unschuld II“, Farbpigmente auf Holz, Drahtgitter, Porzellan, 2016; 4 Jan de Weryha: Ohne Titel, Pappelholz geschnitten und gebrochen, 2013.